



**AUSZEICHNUNG
GAÏA
2023**

**PRESSE-
MAPPE**

Partenaire media officiel

watchonista
The watches network

**AUSZEICHNUNG
GAÏA
2023**

M musée
I international
H d'horlogerie

Die Preisverleihung der Auszeichnung Gaïa wird in Anwesenheit von Luc Debraine, Direktor des Schweizer Kameramuseums, stattfinden am

**DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2023
UM 18.00 UHR
MUSÉE INTERNATIONAL D'HORLOGERIE
RUE DES MUSÉES 29
LA CHAUX-DE-FONDS**

**DIE JURY DER AUSZEICHNUNG GAÏA ER-
NENNT**

Georges Brodbeck

als Preisträger der Kategorie
Handwerk – Kreation

weil er als Autodidakt mit Liebe zur Mechanik einer vom Aussterben bedrohten Kunst im Bereich Uhren-
dekoration wieder zu neuen Ehren verholfen hat: dem
Guillochieren. Er hat zur Rettung und Restaurierung
zahlreicher dafür verwendeter Maschinen beigetra-
gen, deren Funktionsweise er beherrscht und zu ver-
mitteln weiss.

Hans Boeckh

als Preisträger der Kategorie
Geschichte – Forschung

für seine aussergewöhnliche Karriere. Der Mann mit der
zurückhaltenden Art verfügt über die Fähigkeit, akkurate
historische Forschung mit ausgefeilter Sachkenntnis zu
verbinden und zudem private und öffentliche Institutio-
nen zusammenzubringen, die sich der Erhaltung von
Sammlungen und Kulturgütern verschrieben haben.

Miguel Garcia

als Preisträger der Kategorie
Unternehmergeist

für seine unternehmerische Vision aus, die er mit Cha-
rakterstärke und unter Zugrundelegung seiner ausser-
gewöhnlichen Werte verfolgt. Besonders hervorzuhe-
ben ist hierbei sein für die Branche ungewöhnlicher
Ansatz, der die etablierte Ordnung im Bereich der
Rohlingfertigung auf den Kopf gestellt hat, sowie die
erstaunliche Entwicklung seines Unternehmens.



EINE ETWAS ANDERE
AUSZEICHNUNG ...
DIE AUSZEICHNUNG GAÏA

Im Jahre 1993 hat das Musée international d'horlogerie die Auszeichnung Gaïa kreiert, um Persönlichkeiten auszuzeichnen, die zur Bekanntmachung der Uhrmacherkunst – ihrer Geschichte, ihrer Technik und ihrer Industrie - beitragen oder beigetragen haben. Einmalig in ihrer Art, hat diese Auszeichnung die Besonderheit, die Besten unter den Besten auszuzeichnen. Als Institution von weltweitem Ruf wollte das Musée international d'horlogerie, berühmtestes Museum von La Chaux-de-Fonds, der Stadt, deren Wirtschafts- und Sozialgeschichte eng mit der Uhrmacherei verbunden ist, seine Anerkennung ausdrücken, widerspiegeln doch die Sammlungen das geistige Erbe ihrer Uhrmacherkultur.

Auszeichnung mehr als Preis, kann sich niemand spontan bewerben; die Kandidatur-Dossiers werden durch Dritte eingereicht, welche den Mitgliedern der Jury, schweizerische und ausländische Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen – Kultur, Presse, Wissenschaft oder Wirtschaft – erlauben, ganz neutral jedes einzelne zu beurteilen und einen oder mehrere Preisträger zu ernennen, falls sich gewisse Kandidaten ergänzen. Die Unbefangenheit der Jury ist durch dessen Präsidenten, den Konservator des Musée international d'horlogerie, gewährleistet.

JURY 2023

Régis Huguenin, conservateur du Musée international d'horlogerie, président du jury

Patrick Dubois, président, Laboratoire Dubois

Estelle Fallet, conservateur en chef, Musée d'art et d'histoire de Genève

Joël Grandjean, journaliste, éditeur et rédacteur en chef JSH Magazine

Serge Maillard, journaliste, éditeur Europa Star

Nathalie Marielloni, conservatrice adjointe, Musée international d'horlogerie

Luc Monnet, horloger indépendant

Morghan Mootoosamy, conservateur, Musée d'horlogerie du Locle, Château des Monts

Nathalie Tissot, professeure de droit de la propriété intellectuelle, Université de Neuchâtel

Julien Vallon, directeur Stila SA

Kari Voutilainen, horloger indépendant

Silas Walton, fondateur et CEO A Collected Man

Georges Brodbeck

Handwerk, Kreation

Georges Brodbeck erhält die Auszeichnung der Jury des Prix Gaïa, weil er als Autodidakt mit Liebe zur Mechanik einer vom Aussterben bedrohten Kunst im Bereich Uhrendekoration wieder zu neuen Ehren verholfen hat: dem Guillochieren. Er hat zur Rettung und Restaurierung zahlreicher dafür verwendeter Maschinen beigetragen, deren Funktionsweise er beherrscht und zu vermitteln weiss.

Sein Werdegang

Georges Brodbeck wurde 1951 geboren und absolvierte seine Ausbildung am Technicum in La Chaux-de-Fonds. Dort machte er 1971 seinen Abschluss als Feinmechaniker. Zunächst war er bei Voumard Machines angestellt, bevor er 1973 bei der in La Chaux-de-Fonds ansässigen Zifferblattmanufaktur Natéber SA in die Welt der Uhrmacherei eintrat. 1981 übernahm er bei der Zifferblattfabrik Precima in Malaysia die Produktionsleitung. Auch die Ausbildung von Mechanikern sowie die Wartung und Optimierung der Produktionsanlagen lag in seiner Verantwortung. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz 1987 arbeitete er für Imhof, Fehr und Union Carbide.



Eines Tages schenkte ihm ein Onkel eine alte Maschine, die Brodbeck restaurierte und wieder zum Laufen brachte. Mit dieser Maschine – die er ursprünglich nur als Dekoration in der Stube aufgestellt hatte – begann seine Leidenschaft für das Guillochieren und das Restaurieren alter Maschinen. In den 1990er Jahren konzentrierte er sich auf das Guillochieren bei Lemrich Cadrans, Stampfli Gravure und schliesslich Stern.

Ab 1995 machte Brodbeck sich nach und nach selbstständig, indem er zunächst die Guillochierwerkstatt von Pierre Rosenberger in La Chaux-de-Fonds übernahm. Er restaurierte alle Guillochiermaschinen, um die Produktion von Tapissereien und Guillochen weiter zu gewährleisten.



Workshop zu Hause.

Diese Leidenschaft machte Georges Brodbeck 2001 zu seiner Hauptbeschäftigung und seither war er selbstständig tätig. Seine Fähigkeit, alte Maschinen wieder zu restaurieren, ist in diesem Spezialbereich besonders wichtig, da Guillochierwerkzeuge seit Jahrzehnten nicht mehr hergestellt werden. Georges Brodbeck arbeitete für die grössten Marken im Bereich hochwertiger Uhren.

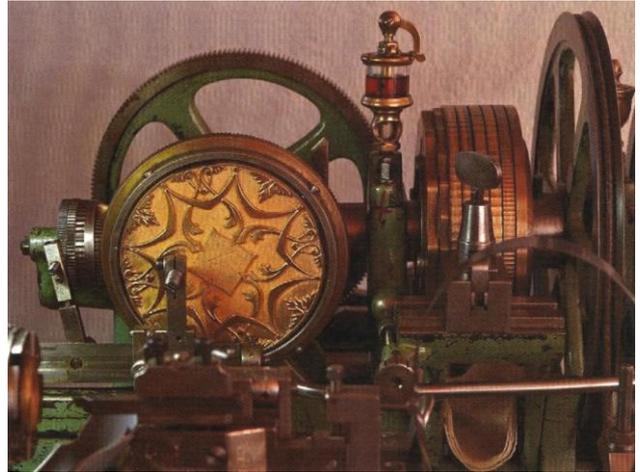
Das Guillochieren war damit nicht mehr nur eine Technik, sondern wurde für ihn vielmehr zu einer künstlerischen Disziplin. Der Motorradfan Georges Brodbeck übernahm auch gelegentlich Führungen im Musée de la Boîte de Montre in Le Noirmont.

Im Jahr 2023 beendete der Guillocheur seine Tätigkeit, die viele Jahre lang sein Beruf und seine Leidenschaft gewesen ist. Doch ein Ende ist nicht in Sicht – Georges Brodbeck hat seine Werkzeuge und sein Know-how einem Nachfolger anvertraut, der bestrebt ist, die Kunst des Guillochierens am Leben zu erhalten und weiterzuentwickeln.

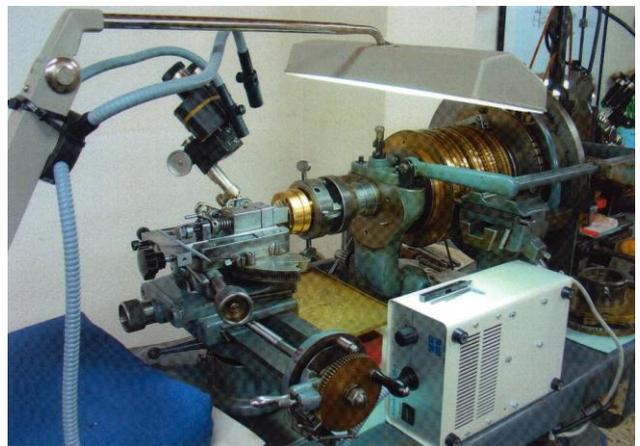
Wichtigste Realisierungen



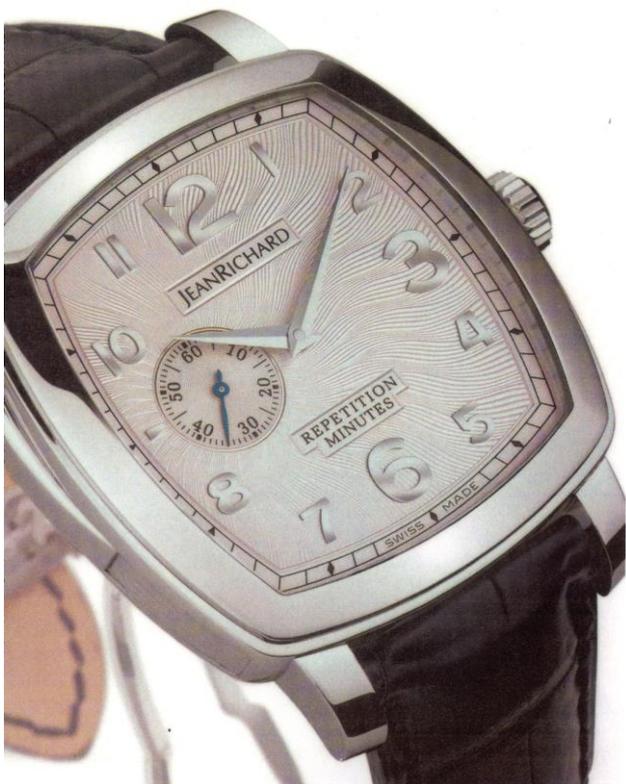
"Guillocheuse ligne droite", 1770, nach Restaurierung, ausgestellt im Musée Paysan Horloger in Le Boéchet.



"Machine à tapisserie", die ein Muster nach einer Vorlage nachbildet.



Anpassung eines Binokulars an alte Guillochierdrehbank.



2005. Jeanrichard. Répétition minutes cadran guilloché.



2013. Guillochiertes Zifferblatt für Rudis Sylva.



2005. Prototyp einer Guillochierung auf dem Index.

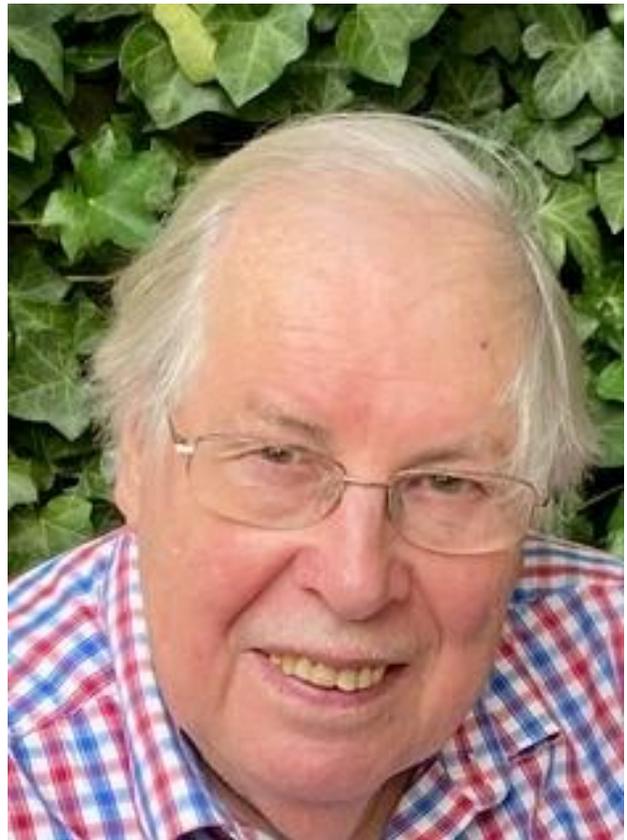
Hans Boeckh

Geschichte, Forschung

Die Jury des Prix Gaïa ehrt Hans Boeckh für seine aussergewöhnliche Karriere. Der Mann mit der zurückhaltenden Art verfügt über die Fähigkeit, akkurate historische Forschung mit ausgefeilter Sachkenntnis zu verbinden und zudem private und öffentliche Institutionen zusammenzubringen, die sich der Erhaltung von Sammlungen und Kulturgütern verschrieben haben.

Sein Werdegang

Hans Boeckh wurde am 4. Juli 1937 als Sohn eines Kunstmaler-Ehepaars in Heidelberg geboren. Nach seiner Schulzeit absolvierte er ab 1955 eine Berufsausbildung in Pforzheim, einer Stadt, die damals für die Qualität ihrer Produktion in der Uhren- und Goldschmiedebbranche bekannt war. Hier schloss er seine Lehre als Goldschmied und Juwelier ab. Nach dem Militärdienst setzte er seine Ausbildung in Zeichnen, Gravieren und Emaillieren an der Universität für Angewandte Kunst fort. Im Jahr 1962 machte er seinen Magister und im Jahr darauf sein Diplom als Gestalter im Bereich Gravur.



Danach arbeitete er in Genf, Luzern und Rio de Janeiro an der Entwicklung von Schmuck- und Uhrenmodellen. In Brasilien richtete er eine Giesserei für die Serienproduktion von Schmuck ein und stellte anschliessend Werke auf der Biennale von São Paulo aus. Bereits während dieser Zeit erhielt er zahlreiche Preise – sowohl in New York als auch in Genf, wo er fünfmal den Prix de la Ville gewann.

Hans Boeckhs Interesse an Kunstgeschichte, insbesondere an der Rolle Genfs in diesem Bereich, veranlasste ihn, parallel zu seiner Berufstätigkeit Kunstgeschichte sowie Klassische und Christliche Archäologie zu studieren. Dieses Studium schloss er 1980 mit einer Promotion an der Universität Freiburg

im Breisgau ab. Seine Dissertation mit dem Titel «Genfer Emailmalerei auf Uhren des 17. und 18. Jahrhunderts» diente als Thema für eine Ausstellung in St. Petersburg, Moskau und Tiflis, die zum Ziel hatte, den Kulturaustausch zwischen der Schweiz und der Sowjetunion zu fördern.

Seitdem erforscht Boeckh die ikonografischen Quellen der europäischen Emailmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei er auf die grossen Sammlungen – insbesondere die in Genf – zurückgreift, ebenso wie auf Sammlungen in Paris, London, Stockholm, Dresden und Wien.

Hans Boeckh trug ab 1997 zum Aufbau des Patek Philippe Museums in Genf bei (Eröffnung 2001) und war dort bis zu seiner Pensionierung am 1. Januar 2008 als Kurator tätig.

Publikationen (Auswahl)

BOECKH, Hans, *Emailmalerei auf Genfer Taschenuhren vom 17. bis zum 18. Jahrhundert* (Diss.), Fribourg en Brisgau (Gutenbergdruckerei, W. Oberkirch), 1982
- *Jean-Louis Richter, peintre genevois sur émail (1766-1841), son mode de travail et le choix de ses motifs*, dans GENAVA, n. s., t. XXXI, 1983, p.101-119.
- « *P. huaud* » *signature du père ou du fils ?*, dans: GENAVA, n. s., t. XXXIII, 1985, p. 75-81.
- *Die « Artemisia »- und « Berenike »-Uhr*, dans la série « *Basler Kostbarkeiten* », édité par *Baumann & Cie, Banquiers*, anciennement *H. Sturzenegger & Cie*, Bâle, Musée Historique 1987

- *Remarques sur l'origine et la place de la peinture sur émail dans l'œuvre de Liotard*, dans: GENAVA, n. s., t. XXXVII, 1989, p.117-128.
- *Une relation curieuse entre Ambras, Berlin et Genève*, dans: GENAVA, n. s., t. XXXIX, 1991, S. 67-73.
- *Barocke Lyrik im Bild oder wie Cupido zum Tee kam...*, dans: „*Kunst und Antiquität*“, 12 / 1992, p. 54-59;
- *Les arts du feu à Augsbourg et à Genève, ou comment différencier les deux écoles entre 1680 et 1710*, dans: GENAVA, n. s., t. XLIV, 1996, p. 81-94.
- *Quelques observations concernant l'œuvre de Jacques Bordier, Genève, 22 août 1616 – Blois, 28 août 1684*, voir: GARNIER-PELLE, Nicole, LEMOINE-BOUCHARD, Natalie, et PAPPE, Bernd, *La Miniature en Europe, Actes du colloque*, organisé sous l'égide de la « *Fondation pour la sauvegarde et le développement du Domaine de Chantilly, Maison de Sylvie* » du 10 au 11 octobre 2007, p. 70-75.
- *Some literary subjects as decorations on french enamel painted watches from the middle of the seventeenth century*, dans „*Antiquarian Horology*“, no 3, t. 31, mars 2009, p. 331-352 et no 4, t. 31, juin 2009, p. 477- 498.
- *Sur les traces du peintre Sébastien Bourdon (1616-1671) à travers des émaux de son époque*, dans „*SÈVRES – „Revue de la Société des Amis du Musée National de Céramique*“, no 18, 2009, p.18-39.
- *Jaques Bordier; Pierre (II) Huaud; Jean Petitot; Jean-Louis Petitot*, voir: TISSOT, Karine, *Artistes à Genève, de 1400 à nos jours*, Genève 2010, p. 92/93, 464/465 et p. 466/467.
- „*Le salut de l'homme*“ à Genève et à Baltimore, dans GENAVA, n. s., t. 60, 2013, p. 79-88.

- *Portraits émaillés de Louis XIV (1638-1715), leur iconographie et leur rôle - Observations fondées sur des miniatures conservées au Patek Philippe Museum à Genève*, publié dans le cadre des „Actes du 2e colloque international“, ayant eu lieu à Paris du 11 et au 12 octobre 2012 sous le titre „La miniature en Europe – Des portraits de propagande aux œuvres éléphantiques“, Éditions du CEREMIF, p. 98-103.
- *Emaillierte Bildnisminiaturen der Barockzeit inner- und ausserhalb Frankreichs – Enamelled Baroque Miniature Portraits in France and Other Countries*, voir: PAPPE, Bernd, et SCHMIEGLITZ-OTTEN, Juliane, *Miniaturen der Barockzeit aus der Sammlung Tansey / Miniatures from the Baroque-Period in The Tansey Collection*, etc., Celle, 2016, p. 34-61.
- *La collection des miniatures émaillées du Louvre : nouvelles identifications. Première partie : 1633-1644*, dans : „La Revue des Musées de France – Revue du Louvre“, 2018, no 3, p. 41-47.
- *La collection des miniatures émaillées du Louvre : nouvelles identifications. Deuxième partie : après 1644*, dans : „La Revue des Musées de France – Revue du Louvre“, 2018, no 4, p. 58-69.

Miguel Garcia

Unternehmergeist

Die Jury des Prix Gaïa zeichnet Miguel Garcia für seine unternehmerische Vision aus, die er mit Charakterstärke und unter Zugrundelegung seiner aussergewöhnlichen Werte verfolgt. Besonders hervorzuheben ist hierbei sein für die Branche ungewöhnlicher Ansatz, der die etablierte Ordnung im Bereich der Rohlingfertigung auf den Kopf gestellt hat, sowie die erstaunliche Entwicklung seines Unternehmens.

Sein Werdegang

Miguel Garcia Segovia wurde am 15. November 1966 in Madrid geboren. Er zog 1971 in die Schweiz, in die Neuenburger Berge. 1987 begann er als Bürogehilfe im 1950 in La Chaux-de-Fonds von Pierre Grandjean gegründeten Unternehmen Sellita Watch Co S.A. Nach und nach stieg er im Unternehmen auf und übernahm zunächst die Fertigungsleitung und dann die Leitung der Vertriebsabteilung, bevor er 1997 zum Generaldirektor ernannt wurde. 2003 kaufte er das gesamte Aktienkapital der Sellita Watch Co S.A., das den Grundstein der Sellita-Gruppe bildete. Im Laufe der Zeit verwandelte er Sellita, ein Unternehmen mit anfangs nur rund 100 Mitarbeitenden, von einer einfachen Etablissage-Werkstatt in eine echte Manufaktur, die sogar mechanische Uhrwerke herstellte und die fast 600 Mitarbeitende in La Chaux-de-Fonds und 900 Mitarbeitende in der gesamten Gruppe hatte.



2005 war Miguel Garcia Mitbegründer der GUROFA (Glashütter Uhrenrohwerkefabrik GmbH) in Altenberg in der Sächsischen Schweiz. Dieses Unternehmen ist auf die Herstellung von Rohlingen spezialisiert. Miguel Garcia wurde 2007 zum Alleineigentümer. GUROFA verzeichnete ein erhebliches Wachstum. Nach drei aufeinanderfolgenden Erweiterungen der Produktionsstätte erstreckt sich die Fabrik heute über 5'000 m² und hat 100 Mitarbeitende.



Gurofa GmbH, Altenberg.

2008 verliess Sellita den historischen Standort im Herzen von La Chaux-de-Fonds und zog nach Le Crêt-du-Loche in eine neue, hochmoderne Fabrik (Sellita I).

2013 vergrösserte sich Sellita erneut: Sellita II befindet sich ebenfalls in Le Crêt-du-Loche. Im Jahr darauf kaufte Miguel Garcia die Firma Technicor SA in Les Breuleux, die sich auf Galvanotechnik und die Dekoration von Uhren spezialisiert hatte. Sie beschäftigte rund 30 Mitarbeitende.

Im Jahr 2018 führte Miguel Garcia die Marke Manufacture AMT ein. Diese stellt den technologischen Zweig von Sellita dar und bietet eine breite Palette an hochwertigen und personalisierten Uhrwerken. Parallel dazu wuchs Sellita in La Chaux-de-Fonds weiter und weihte 2019 das Gebäude Sellita III in Le Crêt-du-Loche ein, wodurch die Produktionsfläche von 12'000 m² auf 17'000 m² erweitert wurde.



Sellita SA, La Chaux-de-Fonds und seine letzte Erweiterung im Jahr 2019



Sellita beherrscht intern die wesentlichen Schritte der Konzeption, Herstellung und Montage von mechanischen Uhrwerken, einschließlich des Regulierorgans.

AUSZEICHNUNG
GAÏA
2023

MH musée
international
d'horlogerie



Sellita La Chaux-de-Fonds, Montage.

2020 kaufte Miguel Garcia das 1882 gegründete Drehteilunternehmen Helios A. Charpiloz SA in Bévilard. Im Jahr 2023 eröffnet Helios eine neue Fabrik in Court. Mit einer Fläche von 10'000 m² verfügt Helios nun über eine hochmoderne Infrastruktur, die es dem Unternehmen ermöglicht, seinen 120 Mitarbeitenden ein angenehmes Umfeld zu bieten und an seine prestigeträchtige Geschichte anzuknüpfen

Einige Kreationen

Einige Mitglieder der Sellita-Kaliberfamilie



SW 100 D4. 17,2-mm-Damen-Automatikuhrwerk.



SW 200 D4. Vielseitiges 25,6-mm-Uhrwerk.



SW400 D4. Präzises, zuverlässiges und robustes 31-mm-Uhrwerk.

AUSZEICHNUNG
GAÏA
2023

MH musée
international
d'horlogerie



SW 500 D4. 30-mm-Chronographenuhrwerk.

HORIZON GAÏA

Etienne Curtil

Stipendiat

Neben den drei bestehenden Kategorien, in denen profilierte Persönlichkeiten aus der Uhrmacherwelt ausgezeichnet werden, ist Horizon Gaïa ein Stipendium zur Talentförderung, das von der wohlwollenden Fondation Watch Academy gestiftet und einem Nachwuchstalente in den Tätigkeitsbereichen der Gaïa-Preiskategorien verliehen wird: Handwerk und Kreation, Geschichte und Forschung sowie Unternehmensgeist. Das Stipendium finanziert ein ganzes oder einen Teil eines individuellen Projekts.



Das Stipendium von Horizon Gaïa erhält Etienne Curtil, ein junger Absolvent des Fachbereichs Wissenschaftsgeschichte und -philosophie an der Universität Paris Cité.

Sein Projekt mit dem Titel «Mouvement perpétuel et flèche du temps: Héritage de la thermodynamique» (Perpetuum Mobile und Zeitpfeil: Das Erbe der Thermodynamik) zielt darauf ab, Methoden zu entwickeln, die einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Thermodynamik im Bereich Uhrmacherei und Zeitmessung vermitteln.

AUSZEICHNUNGSKATEGORIEN

Handwerk, Kreation

Die Initiatoren des Prix Gaïa wollten vor allem kreative und mutige Uhrmacher ehren, deren Werk oft unbekannt bleibt und deren Namen dezent mit grossen Unternehmen verbunden sind. Es handelt sich hierbei häufig um besonders reiche Persönlichkeiten, die sich durch einen bemerkenswerten Einfallsreichtum auszeichnen und mit großer Ausdauer an der Umsetzung ihre Ideen arbeiten. Vor zehn Jahren fand ihre bemerkenswerte Arbeit von Seiten der grossen Öffentlichkeit, die über keinerlei Fachkenntnisse in der Uhrmacherei verfügt, noch nicht die gleiche Anerkennung, die sie heute bekommt. Es gefällt uns der Gedanke, dass der Prix Gaïa in bescheidenem Masse dazu beigetragen hat, das Werk einiger dieser genialen Handwerker bekannt zu machen.

Geschichte, Forschung

Die Persönlichkeiten, die aufgrund ihres Beitrages durch Schriften oder Museumsaktivitäten zur Geschichtsforschung im Bereich der Uhrmacherkunst, der Technik oder der Zeitmessung im weiteren Sinne geehrt werden, haben eine höchst unterschiedliche Ausbildung vorzuweisen. Uhrmacher, Händler oder Akademiker - für sie alle gilt, dass ihre Leidenschaft, ihr Wissen und ihre Kultur sie dazu bewegt hat, Forschungen, Geschichtsstudien oder andere Arbeiten durchzuführen, die dazu beigetragen haben, die Uhrmacherkultur zu verbreiten. Der Prix Gaïa möchte ausserdem diejenigen Historiker und Forscher würdigen, die manchmal sehr diskret im Hintergrund an der Weiterentwicklung des Wissens mitgewirkt haben.

Unternehmergeist

Wo stände die Uhrmacherkunst ohne die Unterstützung der Unternehmen, die im Laufe der Jahrhunderte die Etablierung und Weiterentwicklung dieser Kunst ermöglicht haben? Die Uhrmacherkunst hat sich von einem Handwerk zu einer Industrie entwickelt mit allem was dazu gehört, von der Herstellung bis zum Vertrieb des Produktes. Es waren geniale Uhrmacher, die in den vergangenen Jahrhunderten für den Aufstieg der Uhrmacherei und das ständig wachsende Interesse an ihren Produkten gesorgt haben. Mit dem Prix Gaïa sollen auch alle diejenigen gewürdigt werden, die heutzutage die gleichen Ziele wie damals verfolgen, nämlich auf der ganzen Welt für die Qualität ihrer Produkte werben und vor allem nach wie vor neue Forschungen zur weiteren Verbesserung der Zeitmesser durchführen.

HORIZON GAÏA

Neben den drei bestehenden Kategorien, in denen profilierte Persönlichkeiten aus der Uhrmacherwelt ausgezeichnet werden, ist Horizon Gaïa ein Stipendium zur Talentförderung, und einem Nachwuchstalente in den Tätigkeitsbereichen der Gaïa-Preiskategorien verliehen wird: Handwerk und Kreation, Geschichte und Forschung sowie Unternehmensgeist. Das Stipendium finanziert ein ganzes oder einen Teil eines individuellen Projekts.

PREISTRÄGER SEIT 1993

1993

† Jean-Claude Nicolet Handwerk, Kreation
† Henry Louis Belmont Geschichte, Forschung
† André Margot Unternehmergeist

1994

François-Paul Journe Handwerk, Kreation
† François Mercier Geschichte, Forschung
† Anton Bally Unternehmergeist

1995

Michel Parmigiani Handwerk, Kreation
Ludwig Oechslin Geschichte, Forschung
Antoine Simonin Unternehmergeist

1996

Vincent Calabrese Handwerk, Kreation
Jean-Luc Mayaud Geschichte, Forschung
† Günter Blümlein Unternehmergeist

1997

† Richard Daners Handwerk, Kreation
† Jean-Claude Sabrier Geschichte, Forschung
Jean-Pierre Musy Unternehmergeist

1998

Philippe Dufour Handwerk, Kreation
Yves Droz und Joseph Flores Geschichte, Forschung
† Luigi Macaluso Unternehmergeist

1999

† Derek Pratt Handwerk, Kreation
Estelle Fallet Geschichte, Forschung
Gabriel Feuvrier Unternehmergeist

2000

† René Bannwart Handwerk, Kreation
† Kathleen Pritschar Geschichte, Forschung
† Simone Bédat Unternehmergeist

2001

† George Daniels Handwerk, Kreation
Catherine Cardinal Geschichte, Forschung
† Rolf Schnyder Unternehmergeist

2003

Anthony G. Randall Handwerk, Kreation

2004

† André Beyner Unternehmergeist

2006

† Luigi Pippa Handwerk, Kreation
† John H. Leopold Geschichte, Forschung

2007

Paul Gerber Handwerk, Kreation

2008

† Nicolas G. Hayek Unternehmergeist

2009

Beat Haldimann Handwerk, Kreation
Robert Greubel und Stephen Forsey Unternehmergeist

2010

Jacques Mueller und Elmar Mock Handwerk, Kreation
Jean-Claude Biver Unternehmergeist

2011

François Junod Handwerk, Kreation
Pierre-Yves Donzé Geschichte, Forschung
Philippe Stern Unternehmergeist

2012

Eric Coudray Handwerk, Kreation
Francesco Garufo Geschichte, Forschung
Franco Cologni Unternehmergeist

2013

Andreas Strehler Handwerk, Kreation
Günther Oestmann Geschichte, Forschung
Ernst Thomke Unternehmergeist

2014

Kari Voutilainen Handwerk, Kreation
Pierre Thomann Geschichte, Forschung
Henri Dubois Unternehmergeist

2015

Anita Porchet Handwerk, Kreation
Jonathan Betts Geschichte, Forschung
Giulio Papi Unternehmergeist

2016

Vianney Halter Handwerk, Kreation
Roger Smith Geschichte, Forschung
Giovanni Busca
und Pascal Rochat Unternehmergeist

2017

Jean-Marc Wiederrecht Handwerk, Kreation
Laurence Marti Geschichte, Forschung
Richard Mille Unternehmergeist

2018

Paul Clementi Handwerk, Kreation
Reinhard Meis Geschichte, Forschung
Maximilian Büsser Unternehmergeist

2019

Suzanne Rohr Handwerk, Kreation
Laurent Tissot Geschichte, Forschung
Karl-Friedrich Scheufele Unternehmergeist

2020

Antoine Prezioso Handwerk, Kreation
Denis Savoie Geschichte, Forschung
Felix Baumgartner
und Martin Frei Unternehmergeist

2021

Carole Kasapi Handwerk, Kreation
Anthony Turner Geschichte, Forschung
Eric Klein Unternehmergeist

2022

Laurent Barotte Handwerk, Kreation
Nico de Rooij Geschichte, Forschung
Edouard Meylan Unternehmergeist

2023

Georges Brodbeck Handwerk, Kreation
Hans Boeckh Geschichte, Forschung
Miguel Garcia Unternehmergeist

REGLEMENT

1. Die Auszeichnung Gaïa ist ein ehrenvoller Preis, der jedes Jahr im Herbst vom Musée international d'horlogerie (MIH) und dadurch von der Stadt La Chaux-de-Fonds verliehen wird.

2. Die Auszeichnung Gaïa würdigt Persönlichkeiten, die durch ihre Werke und ihr Schaffen einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Uhrmacherei in 3 Kategorien geleistet haben:

- Handwerk und Kreation in Uhrmacherei
- Geschichte und Forschung in Uhrmacherei und Zeitmessung
- Unternehmergeist in Uhrmacherei

Die Jury verleiht einen Preis in allen drei Kategorien, behält sich aber das Recht vor, in einer oder mehreren Kategorien keinen Preis zu vergeben.

3. Die Wahl des/der Preisträger(s) durch die Jury ist unanfechtbar.

4. Die Kandidaten werden ohne Berücksichtigung der Nationalität ausgewählt.

5. Sämtliche nicht persönlich eingereichten Kandidaturen werden berücksichtigt.

Nur Kandidaturen, die bis zum 21. März eingehen, werden für das laufende Jahr berücksichtigt.

6. Die Direktion des MIH legt die Liste der Kandidaturen nach deren Validierung der Jury vor.

7. Die Juroren werden von der Direktion des MIH angefragt.

8. Die Jury setzt sich zusammen aus drei Direktionsmitgliedern des MIH sowie Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen der Uhrmacherei und tagt unter dem Präsidium des Konservators. Die Jury besteht aus mindestens 10 und höchstens 15 Mitgliedern. Im Prinzip werden jedes Jahr drei Mitglieder ersetzt.

9. Bei Anwesenheit von mindestens fünf Mitgliedern kann die Jury rechtsgültig entscheiden.

10. Ein Mitglied der Jury kann nur an der Abstimmung teilnehmen, wenn er in Gänze den Beratungen betreffend die Kandidaten einer Kategorie verfolgt hat. Vor den Beratungen, kann keine Abstimmung berücksichtigt werden. Der Präsident der Jury, Konservator des MIH, stimmt mit. Bei Stimmgleichheit ist seine Stimme ausschlaggebend.

11. Bei einem Streitfall oder Zweifel betreffend die Interpretation oder Anwendung des vorliegenden Reglements entscheidet die Jury.